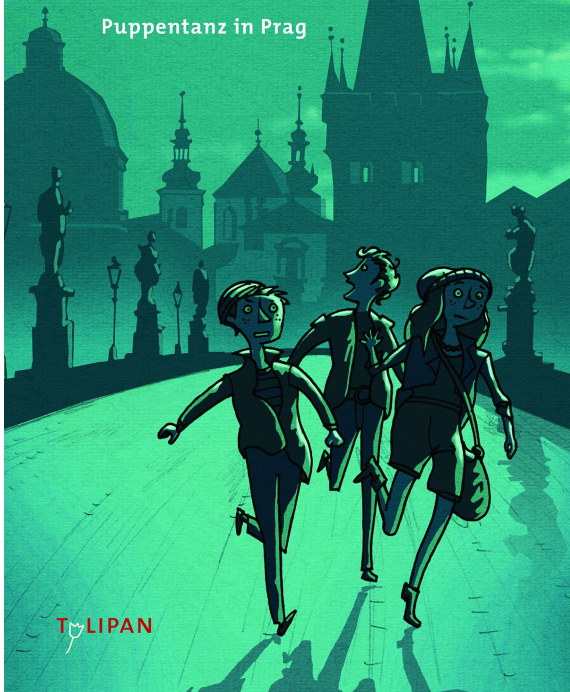


Andreas Schlüter

# City Crime

Puppentanz in Prag



TULIPAN

»Natürlich nicht, was denkst du denn?«

Mit diesen Worten hüpfte sie fröhlich aus dem Zimmer, als wäre alles in bester Ordnung, und vor allem, als wäre längst geklärt, dass sie bald nach Prag reisen würden.

Bald? Finn fiel eine zweite Frage ein: »Wann denn überhaupt?«

Joanna steckte wieder kurz den Kopf in sein Zimmer. »Samstag in einer Woche. Cool, oder?«

Und schon war ihr Kopf wieder verschwunden.

»Cool!«, wiederholte Finn leise für sich und schüttelte fassungslos den Kopf.

»COOL? Bist du nicht mehr bei Sinnen?« Das waren die Worte ihrer Mutter, als Joanna am Abend von der großen Neuigkeit berichtete.

Finn saß in seinem Zimmer am Computer.

Er postete gerade die ersten Bilder seines fertigen Piratenschiffs im Internet, hörte dabei das Gespräch zwischen seiner Schwester und seiner Mutter durch die Tür hindurch mit und schmunzelte. Er wusste, Auseinandersetzungen zwischen den beiden, die so begannen, endeten in der Regel mit einem klaren Sieg für Joanna.

Entsprechend tippte Finn seine Prognose in den Chatroom ein, in dem er sich gerade mit einigen Jungs aus seiner Schulklasse unterhielt, denen er stolz sein fertiges Piratenschiff präsentiert hatte.

Ich glaube, wir fahren nächste Woche nach Prag.

Die Antworten ließen nicht lange auf sich warten.

Cool!

So schrieben die meisten, worüber Finn erneut lächeln musste. Prag fanden offenbar alle »cool«.

Finn hatte überhaupt nichts über Prag gewusst und deshalb am Nachmittag schnell im Internet nachgeschaut. Also, Prag war die Hauptstadt von Tschechien, hatte 1,2 Millionen Einwohner und war damit in etwa so groß wie München. Das Kfz-Kennzeichen von Prag lautete erstaunlicherweise »A«. Die Währung hieß Tschechische Kronen, wobei 25 Kronen ungefähr einem Euro entsprachen. Gesprochen wurden die Sprachen Tschechisch und Slowakisch. Weil aber Prag vom Mittelalter bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts eine deutsche Bevölkerungsmehrheit hatte und später zum Habsburger Reich Österreich-Ungarn gehörte, sprachen bis heute viele Bewohner Deutsch oder konnten die deutsche Sprache

zumindest gut verstehen.

Das Interessanteste aber war, dass man Prag als die »Goldene Stadt« bezeichnete. Allerdings gab es hier nicht etwa verborgene Schätze oder Paläste und Häuser mit vergoldeten Dächern. Der Name ging auf Kaiser Karl IV. zurück. Der römisch-deutsche Kaiser und König von Böhmen und Burgund, einer der mächtigsten Herrscher des Mittelalters, war in Prag geboren worden und hatte dort residiert. Seinen Untertanen hatte er kulturellen und wirtschaftlichen Reichtum versprochen, also Prag zur »Goldenen Stadt« zu machen.

›Schade!«, hatte Finn gedacht und die Seite im Internet enttäuscht wieder weggeklickt. Er würde in Prag nicht auf Goldadern stoßen.

Tom aus seiner Klasse schrieb im Chat:

Prag ist so ähnlich wie Augsburg. Wegen

der Marionetten.

Finn stutzte.

Marionetten?

Die Antwort kam prompt:

Na, Augsburger Puppenkiste. Und das Prager Marionettentheater Spejbl und Hurvínek. Weltberühmt!

Finn kannte sie nicht. Und nach einigem Hin und Her im Chat musste auch Tom zugeben, dass er die Puppentheater eigentlich nur durch seine Eltern kannte.

Mein Vater hat noch etliche Videokassetten von beiden Puppentheatern zu Hause.